28.11.2026 | 08:40 Uhr
Wort des Bischofs | rbb 88.8

Ein Beitrag von
Erzbischof Heiner Koch

Advent

Gott kommt nicht in Macht und Stärke, sondern mit der Botschaft der Liebe und des Friedens.

Morgen ist der erste Advent. Überall werden die ersten Kerzen angezündet, Häuser und Straßen erstrahlen im Lichterglanz. Die Adventszeit beginnt. Für viele ist es eine besondere Zeit: eine Zeit der Vorfreude, der Begegnung und der Erwartung. Wir bereiten uns auf Weihnachten vor, auf die Geburt Jesu Christi.

Wenn wir die Weihnachtsgeschichte hören, begegnet uns etwas ganz Besonderes. Gott kommt in unsere Welt – als kleines Kind, angewiesen auf die Fürsorge anderer. Gott kommt nicht in Macht und Stärke, sondern mit der Botschaft der Liebe und des Friedens.

Gerade mit Blick auf unsere Zeit ist das eine bemerkenswerte Botschaft. Allzu oft wird Macht als ein Mittel betrachtet, die eigenen Ziele durchzusetzen. Doch Jesus zeigt uns einen anderen Weg. Einen Weg der Demut, einen Weg der Nächstenliebe, einen Weg des Füreinander-da-seins.

Der sanfte Schein einer einzigen Kerze kann einen ganzen Raum heller und wärmer machen. So auch kleine Zeichen der Menschlichkeit: Die Welcome-Baby-Bags von Evas Arche in Berlin, verdeutlichen dies besonders schön. Ehrenamtliche packen Taschen mit Babykleidung, Windeln und Pflegeprodukten für Mütter und ihre Neugeborenen, die in schwierigen Lebenssituationen Unterstützung brauchen. So schenken sie nicht nur praktische Hilfe, sondern auch ein Zeichen der Wertschätzung und des Willkommenseins.

Auch wir können im Alltag solche Zeichen setzen: indem wir einem obdachlosen Menschen Aufmerksamkeit schenken, unsere Hilfe anbieten, warme Kleidung spenden oder uns ehrenamtlich in unserer Gemeinde, der Caritas oder einer Suppenküche engagieren. Manchmal genügt auch schon ein freundliches Wort und ein offenes Ohr.

So können auch wir den Weg zu Weihnachten bereiten und Licht entzünden. Wir können die Botschaft der Liebe und des Friedens in die Welt tragen.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Adventszeit!

© 2026 · Kirche im RBB